

**AUSWIRKUNGEN DER
CORONA-PANDEMIE**

**AUF DIE PSYCHISCHE
GESUNDHEIT VON MENSCHEN**

GLIEDERUNG

- Chronik meiner eigenen **Bewusstwerdung**
- Massive Einschränkungen der **Lebensfreude**
- Frustration der Grundbedürfnisse des körperlichen und **sozialen Miteinanders**
- Frustration der **Autonomie- und Freiheitsbedürfnisse**
- Verwirrung statt **geistiger Klarheit**
- Erzeugen von chronischem **psychischen Stress**
- Erzeugen einer **psychisch traumatisierenden** Situation
- Reaktivierung **bereits vorhandener** Traumatisierungen
- Traumatisierung von **Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen**
- Zerfall des **Zusammenhalts** in der Gesellschaft
- **Fazit** aus stress-, trauma-, persönlichkeitspsychologischer und anthropologischer Sicht

CHRONIK MEINER EIGENEN BEWUSSTWERDUNG

- Ist SARS-CoV-2, Covid-19 eine **Naturkatastrophe**? Eher Nein!
- Eher: Von langer Hand vorbereitete und **inszenierte Pandemie** zur Machtergreifung einer internationalen Allianz von Befürwortern der Idee,
- einen **Generalimpfstoff** gegen Influenza-Viren zu entwickeln,
- unter Inkaufnahme **gigantischer** materieller wie ideeller Schädigungen für die Weltbevölkerung sowie
- möglicher massiver Schäden durch eine solche **Impfung**.
- Zutage tritt eine enorme Verquickung zwischen **Macht- und Geschäftsinteressen bei den Beteiligten**.

Warum?

MASSIVE EINSCHRÄNKUNGEN DER LEBENSFREUDE

- Singen,
- Tanzen,
- Sportmachen,
- Feste feiern,
- kulturelle Veranstaltungen besuchen,
- Reisen und vieles andere mehr
- wird durch den Lock-down unterbunden, behindert, **unter Strafe** gestellt.



FRUSTRATION DER GRUND- BEDÜRFNISSE DES KÖRPERLICHEN UND SOZIALEN MITEINANDERS

- Elementare menschliche Grundbedürfnisse nach Nähe, Körperkontakt, Liebe, sozialer Verbundenheit werden durch „**social distancing**“ frustriert, behindert oder gänzlich unterbunden.
- Rein **virtuelle Kontakte** können unmittelbar erlebte Nähe nicht ersetzen.
- **Maskenzwang** erzeugt zusätzlich Distanz, Angst, Verunsicherung und unterschwellige wie offene zwischenmenschliche Feindseligkeit
- Alte und kranke Menschen **vereinsamen** noch mehr in den Krankenhäusern, Pflege- und Altenheimen.



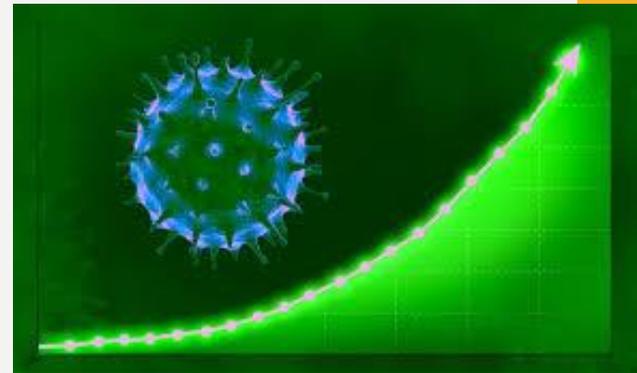
FRUSTRATION DER AUTONOMIE- UND FREIHEITSBEDÜRFNISSE

- Ausgangs-, Kontakt-, Berufsausübungs-, Reiseverbote frustrieren **grundlegende** Bedürfnisse nach Selbstverantwortlichkeit und Autonomie
- Sie erzeugen Gefühle von Gängelung, **Bevormundung** und damit Angst, Verunsicherung und Wut.
- Sie behindern die **Planbarkeit** des eigenen Privat- und Berufslebens.
- Sie **untergraben** das individuelle wie kollektive Sicherheitsgefühl.
- Erwachsene Menschen werden in eine abhängige Position zurückversetzt, zu Almosenempfängern **degradiert**, wie unselbständige Kinder behandelt.



VERWIRRUNG STATT GEISTIGER KLARHEIT

- Die Zwangsmaßnahmen sind nur **scheinbar** wissenschaftlich begründet.
- Weitgehendes **Fehlen** empirischer, wissenschaftlicher Untersuchungen, stattdessen willkürliche theoretische Modellannahmen
- Wahrheit wird nicht im Dialog erarbeitet, sondern **einseitig** festgelegt.
- Vermeintliche Orientierungsmerkmale sind **verwirrend**:
- Was sagt z.B. ein **PCR-Test** aus: Besiedelung? Infektion? Krankheit?
- Wie hoch ist die Krankheits-, die Sterbequote tatsächlich: wird **an?** **mit?** Corona erkrankt oder gestorben?
- Was sagt der Reproduktionsfaktor „**R**“ tatsächlich aus?
- Willkürliches Vorhersagen und Androhen einer „**zweiten Welle**“
- Menschen werden **geistig** verunsichert und **verwirrt**
- **Irrationalität** und Entwicklung von reinen Glaubenshaltungen wird gefördert.
- **Wahnhaftigkeit** wird im gesellschaftlichen Maßstab erzeugt.



ERZEUGEN VON CHRONISCHEM PSYCHISCHEN STRESS

- Frustration der sozialen wie Autonomie Bedürfnisse, Fehlen von geistiger Klarheit erzeugt **hohe und dauerhafte** innere Stresszustände.
- Stress entsteht auch durch den Wegfall von Arbeits- und Einkommensmöglichkeiten, durch **Arbeitslosigkeit**, drohendem Verlust der Wohnung.
- Dieser Stress wird durch gezielt verbreitete Panikmache und **psychologische Kriegsführung** in den öffentlich rechtlichen wie sozialen Medien zusätzlich enorm verstärkt.



ERZEUGEN VON CHRONISCHEM PSYCHISCHEN STRESS

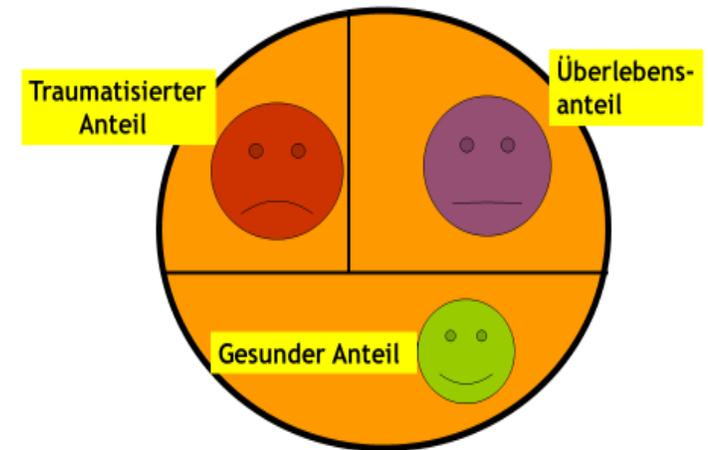
- Stress **reduziert** die Effizienz des Immunsystems und erhöht damit generell die Krankheitsanfälligkeit.
- Stress erzeugt innere Angstzustände, die zu **depressivem** Rückzug oder **aggressiven** Ausbrüchen führen.
- Chronischer Stress führt zu **selbstschädigenden** Verhaltensweisen.



ERZEUGEN EINER PSYCHISCH TRAUMATISIERENDEN SITUATION

- **Zwangsmaßnahmen** mit Bußgeldandrohungen, Polizeieinsatz, **Schutzlosigkeit** aufgrund fehlender politischer Opposition und nicht wahrnehmbarem juristischen Schutz erzeugen Gefühle von Ohnmacht und **Ausgeliefertsein**.
- Dieses zum Opfer gemacht werden kann langfristig nur durch Abspaltung **von sich selbst** und den eigenen Bedürfnissen ausgehalten werden.
- Menschen wechseln dann in einen **Überlebensmodus**.

Spaltung eines Menschen nach einer Traumaerfahrung



© Prof. Dr. Franz Ruppert

ERZEUGEN EINER PSYCHISCH TRAUMATISIERENDEN SITUATION

- Die Opfer identifizieren sich mit ihren Tätern und unterwerfen sich diesen („Stockholmsyndrom“).
- **Täter** werden dann wie **Retter** erlebt.
- Angebotene **illusionäre Lösungen** von Tätern (Impfungen, Medikamente) werden widerspruchslos akzeptiert bzw. herbeigeseht.



REAKTIVIERUNG BEREITS VORHANDENER PSYCHISCHER TRAUMATA

- Durch die aktuellen Corona-Pandemie-Maßnahmen werden bei vielen Menschen frühere Traumata getriggert:
- Erleben von **Todesängsten** aus prä-, peri- und postnatalen Erfahrungen
- Erleben von **Einsamkeit**, Alleingelassen und Vernachlässigt werden in der frühen Kindheit
- Erfahrungen körperlicher, emotionaler und sexueller **Gewalt** werden reaktiviert, ebenso
- Erfahrungen aus **Naturkatastrophen** wie aus **Kriegen**

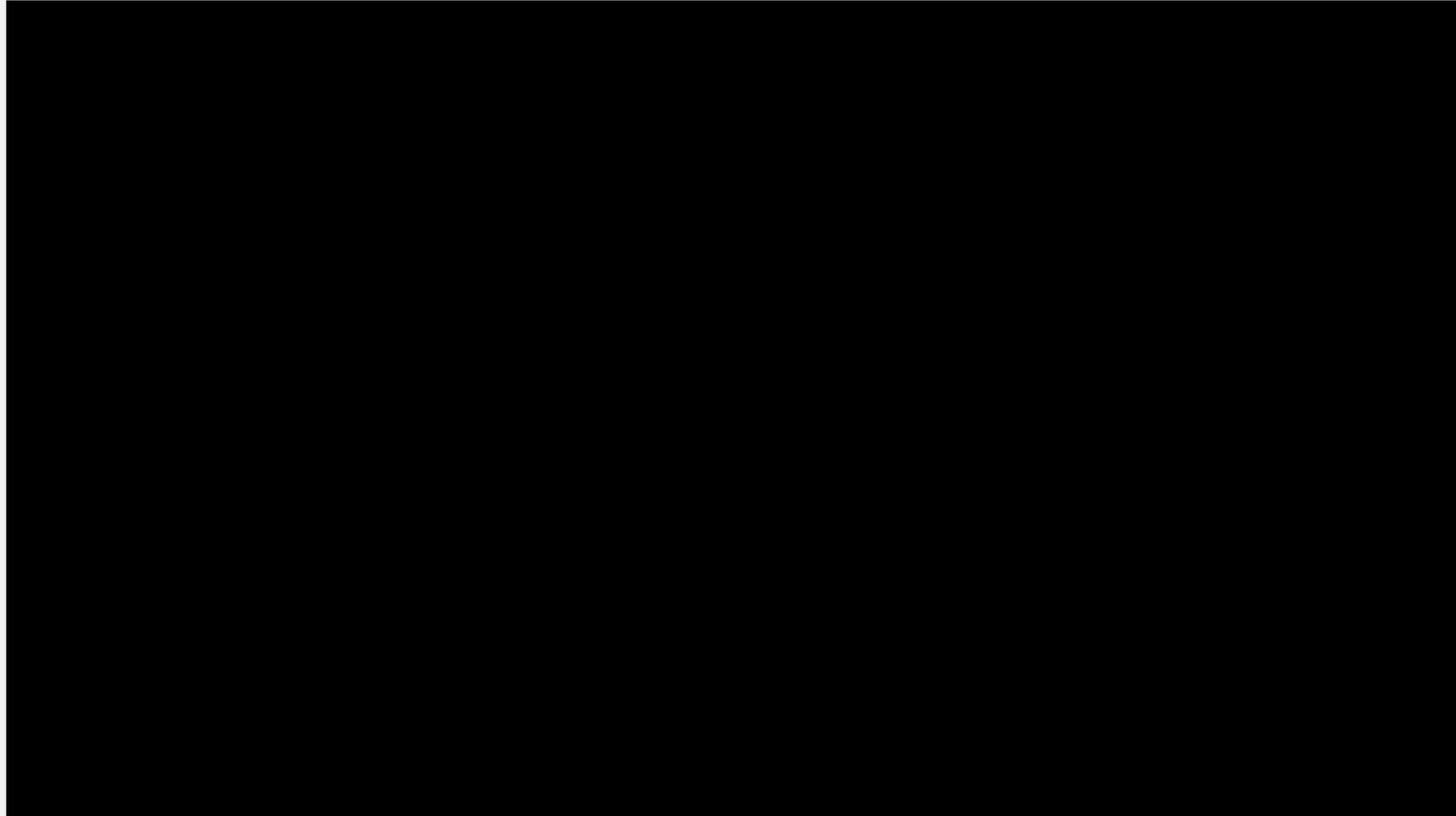


TRAUMATISIERUNG VON KINDERN

- Geburten bereits mit **Masken**
- **Kontaktstörungen** durch das Maskentragen von Eltern
- **Zwang** zu sinnfreien Schutzmaßnahmen in Krippen, Kindergärten und Schulen
- Angstmachen, Erpressen und **Indoktrination** der Kinder
- Bei den Kindern werden **Schuldgefühle** gegenüber den Eltern und Großeltern erzeugt.
- Die Pandemie-Maßnahmen verstärken bestehende **soziale Ungleichheiten**.



STILL FACE EXPERIMENT



<https://www.youtube.com/watch?v=apzXGEbZht0>

STRESS- UND TRAUMASITUATIONEN

- werden ebenso geschaffen für
- Schüler,
- Auszubildende,
- Studierende,
- die Schuljahre und Semester verlieren und ihrer **Zukunftsperspektiven** beraubt werden.
- „71 Prozent der befragten Kinder und Jugendlichen spürten der Studie zufolge im Zuge der Pandemie seelischen Belastungen. Zwei Drittel der Befragten sehen ihre Lebensqualität als niedrig an - vor der Krise waren es laut UKE nur ein Drittel.“
- <https://www.zeit.de/amp/news/2020-07/10/mehr-psychische-probleme-bei-kindern-in-der-corona-krise> abgerufen 11.7.2020



ZERFALL DES ZUSAMMENHALTS IN DER GESELLSCHAFT



- Vorgaukeln einer **Scheinharmonie** von politischer Führung und Bevölkerung mit Verweis auf hohe Zustimmungsraten.
- Die Zwangsmaßnahmen führen zu **extremen** gesellschaftlichen Lagerbildungen.
- Diejenigen, die mitmachen werden gegen diejenigen aufgewiegelt, die sich wehren.
- **Feindbilder** werden erzeugt: Rechts-, Linksradikale, Impfgegner, Verschwörungstheoretiker
- **Pathologisierung** und Psychiatrisierung von Protest: „esoterische Spinner“, „Psychopathen“, „Verrückte“
- Vom Mainstream derart **Ausgegrenzte** verachten umgekehrt dann oft die Mitmacher.



FAZIT AUS STRESS- PSYCHOLOGISCHER SICHT

- Die Corona-Pandemie erzeugt das Gegenteil von dem, was sie angeblich bezweckt:
- Sie fördert nicht das gesundheitliche Wohl der Bevölkerung, sie untergräbt es.
- Sie erzeugt in hohem Maße chronischen psychischen Stress, Instabilität und Irrationalität.
- Sie erzeugt materielle, soziale wie geistige Verarmung, selbstschädigende Verhaltensweisen, Krankheitsanfälligkeit, Krankheiten, Todesfälle und Suizidalität.
- Die Corona-Pandemie ist kein Ausdruck von Menschenfreundlichkeit, sie quält Menschen körperlich und psychisch, je länger sie aufrechterhalten wird.



FAZIT AUS TRAUMA- PSYCHOLOGISCHER SICHT



- Das auf rein naturwissenschaftlichen, biologistischen und **technikzentrierten** Annahmen ausgerichtete schulmedizinische System mit all seinen Ausläufern (Ministerien, Ämter, Universitäten, Ärzte, Medizinindustrie ...) ist wie eine traumatisierte Mutter oder ein traumatisierter Vater
- die ihren Kindern ihre Trauma-Überlebensstrategien = **falsche und einseitige Vorstellungen** von Krankheit und Gesundheit aufzwingen und
- sie zu **Objekten** ihrer Überlebensstrategie-Maßnahmen machen.
- Dieses **System** traumatisiert Menschen.

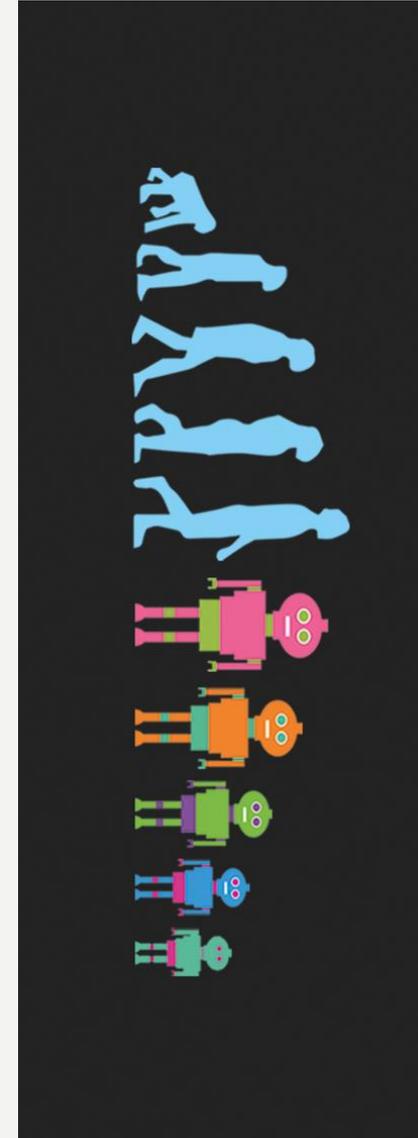
FAZIT AUS PERSÖNLICHKEITS- PSYCHOLOGISCHER SICHT

- Das schulmedizinische System fördert bei Menschen das persönliche Wachstum und ihre **emotional-geistige Reifung** nicht.
- Statt die Selbstverantwortung für das **eigene Immunsystem** zu fördern, gaukeln Impfungen eine Scheinsicherheit vor.
- Sie bringen die Weltbevölkerung auch insgesamt **nicht voran** zu mehr Gesundheit und einem besseren Leben.



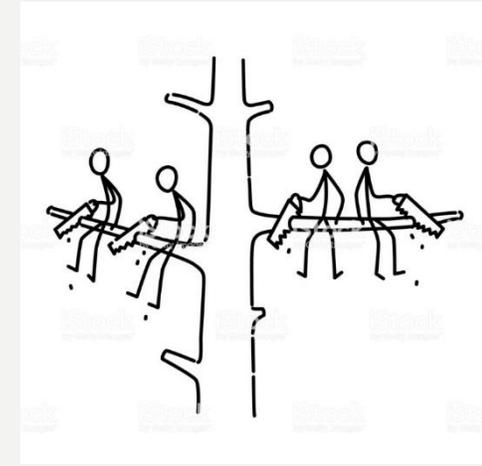
FAZIT AUS ANTHROPO- LOGISCHER SICHT

- Wir lasten der **Natur** an („Viren“), was wir uns als Menschen gegenseitig an Gewalt antun.
- Wir traumatisieren dadurch unsere **Körper** und unsere **Psyche** und unsere Mitwelt immer weiter.
- Wir haben die **Illusion**, unsere gestörte und traumatisierte Menschlichkeit durch technologische Innovationen („genetisch verändernde Impfungen“) reparieren zu können.



ICH HABE ALS MITGLIED DER WELTBEVÖLKERUNG DIE WAHL

- Masken, Panik, Lügen, Impfwahn & Elitendiktatur oder
- Gesundes Ich, Liebe, Wahrheit, echte Gemeinschaft



07.08.2020



Prof. Dr. Franz Ruppert



21

WEITERFÜHRENDE LITERATUR

- Bhakdi, S. & Reiss, K. (2016). Schreckgespenst Infektionen. Berlin: Goldegg Verlag.
- Bode, S. (2004). Die vergessene Generation. Die Kriegskinder brechen ihr Schweigen. Stuttgart: Klett-Cotta Verlag.
- Bode, S. (2009). Kriegsenkel. Die Erben der vergessenen Generation. Stuttgart: Klett-Cotta Verlag.
- Engelbrecht, T. & Köhnlein, C. (2020). Virus-Wahn. Lahnstein: emu-Verlags- und Betriebs-GmbH.
- Fischer, G. & Riedesser, P. (1998). Lehrbuch der Psychotraumatologie. München: UTB Verlag.
- Gresens, R. (2016). Intuitives Stillen. Dem eigenen Gefühl vertrauen. München: Kösel Verlag.
- Maaz, H.-J. (2017). Das falsche Leben. Ursachen und Folgen unserer normopathischen Gesellschaft. München: Beck Verlag.
- Mölling, K. (2020). Viren: Supermacht des Lebens. München: Beck Verlag.
- Münzing-Ruf, I. (1991). So stärken Sie Ihr Immunsystem. München: Heyne Verlag.
- Orwell, G. (2008). Nineteen Eighty-Four. London: Penguin Books.
- Reiss, C. & Bhakdi, S. (2020). Corona Fehlalarm. Zahlen, Daten und Hintergründe. Berlin: Goldegg Verlag.
- Ruppert, F. (Hg.) (2014). Frühes Trauma. Schwangerschaft, Geburt und erste Lebensjahre. Stuttgart: Klett-Cotta Verlag.
- Ruppert, F. & Banzhaf, H. (Hg.) (2017). Mein Körper, mein Trauma, mein Ich. Anliegen aufstellen, aus der Traumabiografie aussteigen. München: Kösel Verlag.
- Ruppert, F. (2018). Wer bin Ich in einer traumatisierten Gesellschaft? Wie Täter-Opfer-Dynamiken unser Leben bestimmen und wie wir daraus aussteigen. Stuttgart: Klett-Cotta Verlag.
- Ruppert, F. (2020). Gesundes Ich, Liebe, Wahrheit, echte Gemeinschaft oder Masken-Ich, Panik, Impfwahn, Pseudosolidarität? München: Eigenverlag.
- Vester, F. (1991). Phänomen Stress. München: dtv-Verlag.
- Watzlawick, P. (2018). Wie wirklich ist die Wirklichkeit? Wahn, Täuschung, Verstehen. München: Piper Verlag.
- Wernicke, J. (Hg.) (2017). Lügen die Medien? Propaganda, Rudeljournalismus und der Kampf um die öffentliche Meinung. Frankfurt/M.: Westend Verlag.
- Wodarg, W. (2015). Falscher Alarm: Die Schweinegrippe-Pandemie. In Borch-Jacobsen, M. (Hg.) (2015). BIG PHARMA, S. 310-325. München: Piper Verlag.

ANHANG MIT BEISPIELEN

- „Eine Klientin bei mir ist schwanger. Weil sie unter diversen Erkrankungen leidet, musste sie Medikamente einnehmen und befürchtet nun ein behindertes Kind zu bekommen. Auf meine Nachfrage, was sie meint mit "behindert", sagte sie, dass sie alles ertragen könnte nur kein Trisomie 21-Kind. Auf meine weitere Nachfrage, weshalb gerade diese Besonderheit ihr Stress mache, erzählte sie mir, dass Kinder mit Down-Syndrom keine Abstandsregelung einhalten könnten. Sie hätte gesehen, dass ein Kind in einer Einrichtung in Hamburg in einen Glaskasten gesetzt wurde, "um zu lernen, wie es Abstand halten muss".
- Eine weitere Klientin hat eine Nichte in Süddeutschland, die in die 3. Klasse geht. Die Nichte hat als Hausaufgabe eine Aufgabenstellung: "Stelle dir vor, dass es nicht genug Impfungen gegen Corona in Deutschland gibt! Wen würdest du als erstes impfen wollen? " Die Kleine schrieb: "Mama, Papa, Oma, Opa..."
- Noch eine andere Klientin bringt ihren 2jährigen Sohn seit wenigen Wochen wieder in die KiTa. Die Kinder, die schon laufen können, müssen alleine über die Schwelle in die KiTa laufen und mit der Erzieherin auf Abstand bleiben und nicht auf den Arm zur Begrüßung kommen. Die Kinder, die noch nicht laufen, werden in einen Korb gesetzt und mit dem Fuß über die Schwelle geschoben. Es gibt nur noch Mittag in der KiTa, damit die Kinder nicht zu oft zusammen am Tisch sitzen. Frühstück und Vesper packen die Eltern den Kindern ein. Die Kleinen sitzen dann im Raum weit voneinander entfernt und essen. Ich kann mir vorstellen, dass die Kinder ein permanentes Gefühl haben, etwas Böses zu tun und bedroht zu sein.
- In diesen Momenten kommen mir die Tränen.“

ANHANG MIT BEISPIELEN

- Am 24.5.2020 erhalte ich diesen Bericht über die Situation in Italien, die jetzt klarer macht, warum in Italien die Menschen nicht wegen “Corona”, sondern wegen der Umsetzung der Pandemie-Maßnahmen sterben: “In den letzten Wochen haben die meisten osteuropäischen Pflegekräfte, die im 24 Stunden Dienst 7 Tage die Woche in der Betreuung von Pflegebedürftigen in Italien arbeiteten, fluchtartig das Land verlassen. Dies nicht zuletzt wegen der Panikmache und den von den ‘Notstandsregierungen’ angedrohten Ausgangssperren und Grenzschließungen. Deshalb wurden alte pflegebedürftige Personen und Behinderte, teilweise ohne Verwandte, von ihren Betreuern hilflos zurückgelassen.
- Viele von diesen verlassenen Menschen landeten dann nach einigen Tagen in den seit Jahren permanent überlasteten Krankenhäusern, weil sie unter anderem dehydriert waren. Leider fehlte den Spitälern jetzt auch noch das Personal, welches eingesperrt in den Wohnungen auf die Kinder aufpassen musste, weil Schulen und Kindergärten geschlossen worden waren. Dies führte dann in der Folge zum vollkommenen Zusammenbruch der Behinderten— und Altenpflege gerade in den Gebieten, wo weitere noch härtere ‘Maßnahmen’ angeordnet wurden und zu chaotischen Verhältnissen [führten].
- Der Pflegenotstand, der durch die Panik entstand, führte temporär zu vielen Todesopfern unter den Pflegebedürftigen und zunehmend auch unter jüngeren Patienten der Krankenhäuser. Diese Todesopfer dienten dann den Verantwortlichen und den Medien dazu, die Leute in noch mehr Panik zu versetzen, indem sie zum Beispiel meldeten ‘weitere 475 Todesopfer’, ‘Die Toten werden von der Armee aus den Krankenhäusern geholt’, untermalt mit Bildern von aufgereihten Särgen und Armeelastwagen.
- Das war jedoch die Folge der Angst der Bestattungsunternehmer vor dem ‘Killervirus’, die deshalb ihre Dienste verwehrt. Außerdem waren es zum einen zu viele Todesfälle auf einmal und zum anderen wurde von der Regierung ein Gesetz erlassen, dass die Leichen, die den Coronavirus trugen eingäschert werden mussten. In Italien wurden bis zu diesem Datum nur wenige Feuerbestattungen vollzogen. Deshalb gab es nur wenige kleine Krematorien, die sehr schnell an Ihre Grenzen stießen. Die Verstorbenen mussten deshalb in verschiedenen Kirchen aufgebahrt werden.
- Diese Entwicklung lief im Prinzip in allen Ländern gleich ab. Die Qualität des Gesundheitssystem hat jedoch einen erheblichen Einfluss auf die Auswirkungen. Deshalb gibt es in Deutschland, Österreich oder der Schweiz weniger Probleme als in Italien, Spanien oder den USA. Wie man aber in den offiziellen Zahlen sehen kann, gibt es keine nennenswerte Erhöhung der Mortalitätsrate. Nur einen kleiner Berg, der von dieser Tragödie stammt.”

ANHANG MIT BEISPIELEN

- *„Sehr geehrter Herr Prof. Ruppert, ich schreibe Ihnen heute aus meiner Verzweiflung heraus. Sie sind meine letzte Hoffnung. Ich bin 60 Jahre und komme aus NRW. Als ich 14 Jahre alt war, wäre ich fast an einer doppelseitigen schweren Lungenentzündung erstickt. Seitdem leide ich an einem Erstickungstrauma. Sobald ich irgendwas vor Mund, Nase oder am Hals habe, bekomme ich sofort eine Atemblockade und Panik zu ersticken. Es hat mich mein Leben lang nicht beeinträchtigt, weil ich alles vermeiden konnte, was diese Panik auslöst. Seit dem Maskenzwang leide ich aber zunehmend darunter. Ich darf kein Lebensmittelgeschäft betreten und auch der Zutritt in Arztpraxen wird mir verweigert. Seit 3 Wochen habe ich nichts mehr zu essen und nur noch Leitungswasser zu trinken. Der Versuch, meine Nachbarn zu bitten, etwas für mich einzukaufen ist auch gescheitert. Die Menschen mit denen ich früher zusammen gegrillt und Straßenfeste gefeiert habe, verweigern mir die Hilfe, beschimpfen mich als Maskenverweigerer und behandeln mich, als wäre ich die Pest persönlich. Ich habe versucht, mir ein ärztliches Attest zu beschaffen, aber man lässt mich in keine Arztpraxis rein. Nicht mal mein Bluthochdruck wird behandelt. Heute musste ich dann erfahren, dass Frau Merkel beschlossen hat, dass die Maskenpflicht für immer bleiben soll. Für mich bedeutet das dass ich verhungern muss. Ich bitte Sie, würden Sie mir ein ärztliches Attest zur Befreiung der Maskenpflicht ausstellen?“*

ANHANG MIT BEISPIELEN

- Was in den offiziellen Medien auch nicht berichtet wird, sind Horrorszenarien wie diese, die ich durch einen Kollegen aus Barcelona erfahren habe. Er schreibt mir: „In Spanien sterben die Betroffenen in der Regel allein, ohne Zugang ihrer Familienangehörigen in die Altenheime oder Krankenhäuser. Die Impotenz und Verzweiflung der Angehörigen ist offensichtlich. Selbst das Ritual der Totenwache in der Leichenhalle ist verboten! Die Angehörigen können nach zwei Wochen die Asche (im Falle einer Feuerbestattung) abholen... unmenschliche Zustände.“ (7.4.2020)
- „Wir betreiben Tanzsport-meine Frau und ich. Das war komplett untersagt. Es darf nun durch die "Lockerungen" wieder getanzt werden aber nur mit Maske und in "Käfigen" mit 4x4m Quadrat auf dem Boden aufgezeichnet. 8 Quadrate im Tanzraum 8 Paare. Ich werde mich nicht in eine solche Käfighaltung begeben-mein Tanzraum hat 200m² sonst verzichte ich! Meine einzige Möglichkeit zu protestieren. Es ist nicht zu fassen-fast alle Mittänzer haben das akzeptiert!“ (e-mail-Zuschrift vom 11.7.2020)
- „Bei mir streubt sich innerlich alles, wenn ich dieses Ding aufsetzen muss. Aber es geht mir auch sehr um die Bewohner, um ca. 2/3 Demenzerkrankte, für die eine (non)verbale Kommunikation mit der ganzen Person als Gegenüber essentiell ist, v.a. mit dem gesamten Gesichtsausdruck und der wunderbaren Mimik, die wir Menschen zur Verfügung haben. Sie brauchen Vertrauen und Sicherheit, ich kann mir nicht vorstellen, wie dies mit der Vermummung zufriedenstellend aufgebaut werden kann. Ganz abgesehen von der Nähe und dem Körperkontakt, der nicht mehr zu den alten Menschen gelebt werden soll/darf. Hier müsste meiner Meinung nach nun nach Lösungswegen gesucht werden, wie im Bedarfsfall auf diese Vorgaben verzichtet werden kann.“ (e-mail Zuschrift am 12.7.2020)

REAKTIONEN NACH DEM VORTRAG

- Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Ruppert,
- vielen Dank für Ihren Beitrag zum ACU der Ärzte für Aufklärung: "Auswirkungen der Corona Pandemie".
- Das, was sie beschreiben, habe ich genau so erlebt nach Einführung der Maßnahmen, getoppt scheinbar durch jeweils weitere Maßnahmen : Hilflosigkeit, Angst, tiefen Schmerz, unglaubliche Wut, Trauer, Verzweiflung, Ohnmacht, Perspektivlosigkeit, Ausgeliefertsein, Zwang, Gewalt, Druck u.a.
- In meinem Tagebuch habe ich alles aufgezeichnet. Es war grausam ! Ich habe oft geglaubt, es nicht mehr auszuhalten, es nicht mehr ertragen zu können, ja, ich habe aus diesem Leben gehen wollen. Es machte keinen Sinn mehr, es war nicht mehr lebenswert. Ich fühlte mich zutiefst manipuliert, mein Leben manipuliert, gedemütigt, beschämt.
- Ich habe gesehen, wie die Menschen litten unter der Isolation, der Ausgrenzung, der sozialen Distanzierung, die Kinder, die alten Menschen. Ich fand es menschenunwürdig, dass Spielplätze mit Flatterband abgesperrt waren, dass auf Schildern zu lesen war : Betreten verboten, später dann : Spielen erlaubt mit Kinder aus dem eigenen Hausstand oder mit max. einem anderen Kind, dass Zäune um Altenheime gebaut worden waren, dass die Menschen dort nur in Schutzausrüstung betreut wurden, dass beim Versterben der Angehörigen niemand dabei sein durfte, dass gebärende Mütter "Masken" aufsetzen mussten während der Geburt, dass Rettungsschwimmer keine Atemspende mehr an Bedürftige geben sollten.... Wie grausam konnte die Welt sein. Wozu das alles ??? Es zerriss mir die Seele...ich litt unendlich. Wo war die Menschlichkeit geblieben ???
- Ich habe gelitten darunter, dass mir jemand meine Selbstverantwortung abnahm, mich zwang Dinge und Einstellungen anzunehmen, die ich nicht mittragen konnte, weil sie für mich falsch waren, von Anfang an, ich habe darunter gelitten, dass anderen Menschen die Selbstverantwortung abgenommen wurde...es gab so schöne stimmige Konzepte des Distanzhaltens z.B. in/vor den Geschäften...dann kam der Maskenzwang.
- Dieser hätte mich psychisch fast umgebracht. Meine Seele schien zu reißen. Zudem zeigten sich noch Herzrhythmusstörungen, Herzrasen, Bluthochdruck. Zum Glück fand ich jemanden, der mir ein Befreiungsattest ausgestellt hatte (nach langem Suchen), mein Hausarzt hatte es mir verweigert! Es ist immer noch schlimm, zum Teil angefeindet zu werden jetzt, Schuldgefühle suggeriert zu bekommen, aber es ist tragbar. Ich erfahre auch Annahme, Akzeptanz.
- Es war schlimm für mich, dass mir jemand sagte, überall an allen Orten, in der Öffentlichkeit, in den Medien, per Lautsprecherdurchsagen in den Supermärkten, wie ich mir meine Hände zu waschen hatte, dass ich mein Immunsystem mit diesen Maßnahmen missachten sollte (z.B. ständiges Händedesinfizieren, keinen Kontakt zu Viren und Bakterien haben zu dürfen, mich impfen lassen zu müssen etc.) , dass ich darauf achten sollte, dass andere die Massnahmen einhalten... Unglaublich fand und finde ich es.
- Ich habe darunter gelitten, dass niemand außer mir dieses Leid zu sehen schien. Ich litt unter innerer Einsamkeit. Mit niemanden konnte ich meine Erfahrungen teilen...entweder weil es keinen Raum dafür gab oder weil es für die anderen schlichtweg falsch war, wie ich wahrzunehmen schien.
- Die ganzen Maßnahmen dienten doch nur zu unserem Besten, so wurde es kommuniziert.
- Ich habe Briefe an zuständige Politiker geschrieben, habe geschrieben, dass meine seelische und körperliche Gesundheit unter den Maßnahmen leidet...ich habe keine Antwort erhalten, bis heute nicht.
- Gleichzeitig erschien mir alles wie ein schlimmer Traum, ein Film.
- Bei allem erkannte ich jedoch immer wieder zwischendurch, dass das Erlebte Projektionen waren...Projektionen meiner inneren Traumata auf die äußere Situation. Das hat mich überleben lassen.
- Ja, ich kam in Kontakt mit frühkindlichen und vorgeburtlichen Traumata ! Meine Mutter wollte nicht schwanger sein, sie hatte versucht mich abzutreiben. Mein Zwillingbruder ist gegangen...ich hatte mich gegen den Abtreibungsversuch gewehrt...wollte überleben, hatte mich festgehalten, hatte Schuldgefühle deshalb entwickelt, erkannte, dass ich mein ganzes Leben lang, mehr als 60 Jahre lang, nach dem "verlorenen Bruder" gesucht hatte, ihn vermisst hatte etc...jede einzelne Facette dieses Traumata habe ich emotional wieder erlebt...und es waren viele, sehr viele. Unglaublich, was so alles in mir gespeichert war! Rein sachlich wusste ich von vielem, aber dies alles emotional zu erleben und alleine, war eine ganz andere Nummer.
- Zu diesem Trauma kam dann noch das Trauma des frühkindlichen sexuellen Missbrauchs und das Trauma der nie erfahrenen Liebe durch Bezugspersonen.
- Alles in allem hat mich die "Corona Situation" an diese uralten Themen herangeführt, mich durch sie hindurch gehen lassen, ich kann die Situation letztlich sogar als Geschenk für mich sehen, denn es gab nie eine andere Situation in meinem Leben, die mich so tief verletzt hatte, dass diese uralten Themen angetriggert worden waren...ich hätte aber auch daran versterben können und konnte lange nicht verstehen, dass es um unsere Gesundheit gehen sollte bei dem Umgang mit diesem Virus.
- Eines Tages sah ich in den Spiegel, ich sah mein eigenes Gesicht, ich sah Leid darin, unendliches Leid, mein eigenes Leid! Ich wusste von da an, dass alles nur Projektion war...das erlebte, empfundene Leid der anderen war in erster Linie mein eigenes erlebtes Leid...und gleichzeitig das Leid aller.
- Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Ruppert, vielen herzlichen Dank für Ihren Beitrag, der noch mal alles das aussagte, was ich selber empfunden hatte, es hatte mich in Staunen versetzt dies zu hören.
- Ich wünsche den Mitgliedern des ACU von Herzen viel Erfolg bei ihrer Aufklärungsarbeit.
- Danke für Ihre Arbeit und ich wünsche mir sehr, dass Sie viele Menschen mit Ihrer Arbeit erreichen, dass sie aufklären, dass dieser Wahnsinn da draußen endlich aufhört, dass wir andere Möglichkeiten finden um mit einem unbekanntem Virus umzugehen. Ich werde dazu beisteuern, was mir möglich ist...
- Ich wünsche Ihnen, Herr Prof. Dr. Ruppert alles alles Liebe und Gute für Ihr weiteres Leben.
- Mit freundlichen Grüßen

REAKTIONEN NACH DEM VORTRAG

REAKTIONEN NACH DEM VORTRAG

- Lieber Franz,
- ja genau. Die Gespaltenheit, die in Systemen (Gesundheitssystemen, politischen Systemen, Denksystemen, Glaubenssystemen) kollektiv unbewusst ausagiert wird, erinnert innerlich an den Kontakt zu einer traumatisierten gespaltenen Mutter. Die Welt da draußen wird dann immer mehr mit dieser verwechselt. Sie dreht sich in ihrer Gespaltenheit um sich selbst und nimmt ihr Kind nicht wahr, fühlt es nicht, spürt es nicht, sieht es nicht, nur durch ihre Spaltungs-Brille. Es ist eine permanente Wiederholung, wenn ich in der Mutterprojektion hänge.
- Auf der anderen Seite gehört echt viel dazu, zu fühlen was gerade geschieht und wie schlimm das tatsächlich ist. Die jetzige Realität zu fühlen (ohne sie mit damals zu verwechseln) und was sie mit mir macht. Ich kann ja nicht aus einer Welt aussteigen, die vorrangig aus ausagiertem Überleben besteht.
- Und wieder der Teufelskreis, abhängig von einem Kollektiv zu sein, in dem ich nun mal lebe, in dem es jedoch nicht um mich geht, das mich konsequent traumatisiert und mir vormacht, es sei zu meinem besten... Mir ist schlecht. So viel fühlen, um den Boden in mir zu halten, kann ich gar nicht. Ich fühle mehr und mehr diese massive Überforderung.
-